

BALKANOLOGY

Neue Architektur und urbane Phänomene in Südosteuropa / New Architecture and Urban Phenomena in South Eastern Europe

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
04/10 - 28/12/2008

Kontakt / Contact:

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
Tel: +41.(0)61.261 14 13
Fax: +41.(0)61.261 14 28
mail: press@sam-basel.org

PRESSEBILDER / PRESS IMAGES

Sozialistische Moderne Jugoslawiens



I
©Wolfgang Thaler

National- und Universitätsbibliothek /
National and University Library, 1983
Ort / Location: Prishtina, Kosovo
Architekt / Architect: Andrija Mutnjaković

Die 1983 errichtete Bibliothek in Prishtina ist
der interessante Fall eines sich ausbildenden
strukturalistischen Ansatzes und der Bezug-
nahme auf Formen islamischer Architektur.



II
©Wolfgang Thaler

Wohngebäude / Apartment, 1954
Ort / Location: Zagreb, Kroatien / Croatia
Architekt / Architect: Drago Galić

Das Wohngebäude zeigt das hohe Niveau des
Wohnungsbaus im sozialistischen Jugoslawien
und die Auseinandersetzung mit der internatio-
nalen Moderne, insbesondere den Einfluss von
Le Corbusier.



III
©Wolfgang Thaler

Denkmal / Monument, 1981
Ort / Location: Petrova Gora, Kroatien /
Croatia
Architekt / Architect: Berislav Šerbetić
Skulptur / Sculpture: Vojnin Bakić

Wichtige Aufträge für Denkmäler im sozia-
listischen Jugoslawien wurden vielfach an
Vertreter der Moderne, Künstler und Architekten
vergeben. Das Denkmal auf dem Petrova Gora
wird als «bewohnte Skulptur» betrachtet, da
ursprünglich das Revolutionmuseum dort
untergebracht war.



IV
©Wolfgang Thaler

Föderaler Exekutivrat / Federal Executive
Council, 1962
Ort / Location: Neu-Belgrad, Serbien /
New Belgrade, Serbia
Architekt der Überarbeitung / Architect of
final design: Mihailo Janković

Das Gebäude zeigt die Auffassung von Monu-
mentalität und den Einfluss des Internationalen
Stils auf die jugoslawische Architektur.



V
©Wolfgang Thaler

Oper und Ballett / Opera and Ballet, 1981
Ort / Location: Skopje, Mazedonien /
Macedonia
Architekten / Architects: Štefan Kacin, Jurij
Princes, Bogdan Spindler, Marijan Uršič

Die Erdbebenkatastrophe 1963 zerstörte das
Zentrum Skopjes. Den jugoslawischen Wettbe-
werb für einen neuen Kulturkomplex gewan-
nen slowenische Architekten mit einer freien
Komposition aus scharfkantigen, skulpturalen,
expressionistischen Gebäuden. Es wurden je-
doch nur der Opern- und der Ballettsaal mit den
angrenzenden Gebäudeeinheiten gebaut.



VI
©Wolfgang Thaler

Die Weisse Moschee von Sherefudin /
Sherefudin's White Mosque, 1980
Ort / Location: Visoko, Bosnien und Herze-
gowina / Bosnia and Herzegovina
Architekt / Architect: Zlatko Ugljen

Ugljen interpretiert die bosnische osmanische
Tradition auf moderne Weise. Die Weisse Mo-
schee wurde 1983 mit dem Aga Khan-Preis für
islamische Architektur
ausgezeichnet.

BALKANOLOGY

Neue Architektur und urbane Phänomene in Südosteuropa /
New Architecture and Urban Phenomena in South Eastern Europe

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
04/10 - 28/12/2008

Kontakt / Contact:

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
Tel: +41.(0)61.261 14 13
Fax: +41.(0)61.261 14 28
mail: press@sam-basel.org

PRESSEBILDER / PRESS IMAGES

Sozialistische Moderne Jugoslawiens



VII
©Wolfgang Thaler

Strassenansicht in Sarajewo mit Blick auf den JAT-Tower, dem Gebäude der ehemaligen jugoslawischen Fluglinie, das heute ein Hotel ist.



VIII
©Wolfgang Thaler

Strassenansicht in Neu-Zagreb, der modernistischen Zwillinstadt Zagrebs

Zeitgenössische Projekte



IX
© Hisao Suzuki

Industrie- und Handelskammer Slowenien /
Chamber of Commerce and Industry of
Slovenia, 1999
Ort / Location: Ljubljana
Architekten / Architects: Sadar Vuga Arhitekti, Ljubljana

Das Projekt für die Industrie- und Handelskammer Slowenien war mit eines der ersten ultramodernen Gebäude in einem Land Ex-Jugoslawiens mit mehreren Innovationen gleichzeitig: ein räumlich komplex fließendes Konzept aus öffentlichen, halböffentlichen und privaten Räumen sowie einer komplex »schwingenden« kompositorischen Matrix.



X
© Matev Paternoster

Wohnanlage / Housing Polje, 2005
Ort / Location: Ljubljana, Slowenien /
Slovenia
Architekten / Architects: Bevk – Perović
arhitekti, Ljubljana

Die Wohnanlage Polje befindet sich am Stadtrand von Ljubljana. Der klar geordnete städtebauliche Entwurf besteht aus 6 symmetrisch positionierten identischen, würfelförmigen Wohngebäuden und einer bis ins Detail gestalteten öffentlichen Zone, die die Anlage umgibt.



XI
© Jasenko Rasol

Sozialer Wohnungsbau / Social Housing,
2003
Ort / Location: Krapinske Toplice, Kroatien
/ Croatia
Architekten / Architects: Iva Letilović &
Morana Vlahović, Zagreb

Der Wohnkomplex in Krapinske Toplice ist das Ergebnis des staatlich subventionierten Wohnungsprogramms (POS), das im Jahr 2000 von der kroatischen Regierung aufgelegt wurde. Auf Grundlage strikter programmatischer Schemata wurden Wohnanlagen in Gegenden errichtet, in denen derartige Vorhaben völlig neu waren.

BALKANOLOGY

Neue Architektur und urbane Phänomene in Südosteuropa /
New Architecture and Urban Phenomena in South Eastern Europe

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
04/10 - 28/12/2008

PRESSEBILDER / PRESS IMAGES

Zeitgenössische Projekte



XII
© Toma Gregoric

Städtisches Museum / Ljubljana City
Museum, 2004
Ort / Location: Ljubljana, Slowenien
/Slovenia
Architekten /Architects: Ofis arhitekti,
Ljubljana

Das Herzstück dieses teilweise realisierten Projekts in Ljubljana ist ein spiralförmiger Verbindungsweg, der durch einen Innenhof verläuft, das alte Gebäude durchquert und so alle Räume des Museums verbindet, das im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Ergänzungen erfahren hat.



XIII
© Robert Les

Grundschule / Primary School Fran Krsto
Frankopan, 2005
Ort / Location: Krk, Kroatien / Croatia
Architekten / Architects: Randić-Turato
Arhitektonski Biro, Rijeka

Die Schule fügt sich kunstvoll in das dichte städtische Gewebe der mittelalterlichen Stadt Krk ein und nimmt das Gefälle des Geländes in ihre innere Struktur auf: Die öffentlichen Flächen der Schule wie z. B. die Mehrzweckhalle und die Korridore folgen der Neigung und sind durch ein Rampensystem miteinander verbunden.

Kontakt / Contact:

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
Tel: +41.(0)61.261 14 13
Fax: +41.(0)61.261 14 28
mail: press@sam-basel.org



XIV
© Robert Les

Gymnasium, 2007
Ort / Location: Koprivnica, Kroatien / Croatia
Architekten / Architects: Studio UP (Toma Pleić, Lea Pelivan), Zagreb

Das Gymnasium in Koprivnica wurde von jungen Architekten «unter 30» entworfen und schafft sich seinen eigenen Kontext, da es sich durch Grösse und Aussehen klar von der Umgebung abhebt. Mehrzweckhalle und Schule sind in einer lichtdurchlässigen Hülle aus Polykarbonat kompakt untergebracht.



XV
© Bruno Bahunek

Museum für zeitgenössische Kunst
Museum of Contemporary Art, 2009
Ort / Location: Zagreb, Kroatien / Croatia
Architekt / Architect: Studio za arhitekturu
– Igor Franić, Zagreb

Das Kunstmuseum in Zagreb befindet sich in Neu-Zagreb, der sozialistischen «Zwillingsstadt», geplant im CIAM-Stil, der es jedoch an kulturellen und öffentlichen Programmen fehlt. Der Architekt Igor Franić plante mit einem kompakten und präzisen Raumplan eine raffinierte interne Organisation, die zwischen Innen und Aussen vermittelt.

BALKANOLOGY

Neue Architektur und urbane Phänomene in Südosteuropa /
New Architecture and Urban Phenomena in South Eastern Europe

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
04/10 - 28/12/2008

Kontakt / Contact:

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
Tel: +41.(0)61.261 14 13
Fax: +41.(0)61.261 14 28
mail: press@sam-basel.org

PRESSEBILDER / PRESS IMAGES

Urbane Phänomene



XVI
© Kai Vöckler

Typisch sind ein- bis dreigeschossige Aufbauten auf privatisierten, ehemaligen kommunalen Wohnbauten; hier in Prishtina.



XVII
© Kai Vöckler

Mit dem Zusammenbruch des sozialistischen Systems setzte in den Nachfolgestaaten Jugoslawiens ein ungebremsster Bauboom ein. Hier ein Gewerbeneubau an der Strasse von Prishtina nach Skopje.



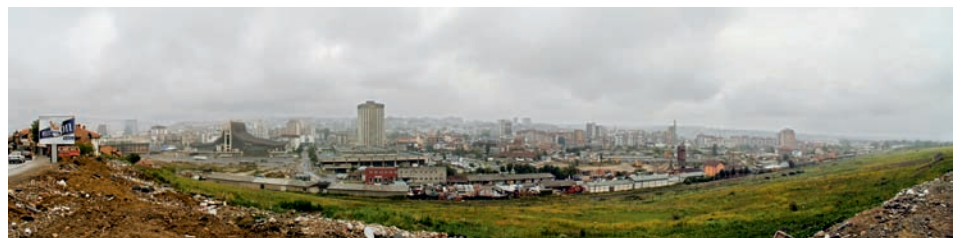
XVIII
© Kai Vöckler

Die im Familienverbund errichteten Wohnhäuser am Rand der Städte werden oftmals durch die Geldrücküberweisungen der in Westeuropa arbeitenden Familienmitglieder finanziert. Im Kosovo wird dieses Geld gleichmässig verteilt – die männlichen Familienmitglieder erhalten alle das gleiche Haus. Vier Häuser = vier Brüder.



XX
© Kai Vöckler

In nahezu allen Städten des ehemaligen Jugoslawiens entstandens eit den 1990er Jahren grosse informelle Siedlungen, die zumeist in Eigeninitiative und ohne Architekten gebaut wurden.



XXI
© Kai Vöckler

Blick auf Prishtina, 2005

BALKANOLOGY

Neue Architektur und urbane Phänomene in Südosteuropa /
New Architecture and Urban Phenomena in South Eastern Europe

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
04/10 - 28/12/2008

Kontakt / Contact:

S AM Schweizerisches Architekturmuseum / Swiss Architecture Museum
Tel: +41.(0)61.261 14 13
Fax: +41.(0)61.261 14 28
mail: press@sam-basel.org

PRESSEBILDER / PRESS IMAGES

Ausstellungsbilder



XXII
© Tom Bisig



XXIII
© Tom Bisig



XXIV
© Tom Bisig



XXV
© Tom Bisig



XXVI
© Tom Bisig